

150 Jahre Eintracht Felsberg: Am Wochenende feiert der Verein Jubiläum

Das Festprogramm

Zum 150. Geburtstag des Turn- und Sportvereins Eintracht 1863 Felsberg gibt es ein abwechslungsreiches Programm.

Mexiko-Party: Mit einer Mexiko-Party am Freitag, 30. August, beginnen die Fest-Veranstaltungen auf dem alten Felsburg-Sportfeld. Los geht's um 20 Uhr.

Handball und Klettern: Im Felsburgstadion wird am Samstag, 31. August, ab 12 Uhr geklettert. Das legendäre Großfeld-Handballspiel startet um 12.30 Uhr. Ab 14 Uhr werden Sportabzeichen abgenommen. Ein Handball-Freundschaftsspiel der ESG beginnt um 17 Uhr.

Konzert mit Abba 99 Live: Für den Auftritt der Gruppe Abba 99 Live am Samstag, 31. August, gibt es Karten im Vorverkauf auch beim HNA-Kartenservice.

Felsburglauf: Zum ersten Felsburglauf im Edertal laden die Vereinsmitglieder für Sonntag, 1. September ein. Zum Acht-Kilometer-Lauf starten die Teilnehmer um 9.30 Uhr am Felsburgstadion. Eine halbe Stunde später fällt der Startschuss für den Vier- sowie den Zwei-Kilometer-Lauf. Für Kinder wird eine 800 Meter lange Strecke angeboten. Start ist um 10.30 Uhr. Das Startgeld beträgt vier Euro,

Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen nichts. Ansprechpartnerin ist Maria Horn, E-Mail mariahorn@gmx.de

Um 11 Uhr gibt es einen ökumenischen Gottesdienst mit der Gruppe Jericho im Festzelt, um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Rund um den Festplatz können sich Kinder und Erwachsene auf der Hüpfburg, dem Rodeoschaf, an der Wurfmesmaschine und dem Schminkstand vergnügen, außerdem gibt es Informationsstände.

Tag der Eintracht: Nach dem Felsburglauf gibt es am Sonntag, 1. September, ab 12.30 Uhr Programm im Festzelt. Dort stellen sich mehrere Sparten der Eintracht vor, für Musik sorgt der Spielmannszug. Der Ablauf: 13 Uhr: Ho Sin Do 13.30 Uhr: Damengymnastik und Pilates 14 Uhr: Ehrungen und Reden 14 Uhr: Tischtennis - Saison-Eröffnungsspiel der Verbandsliga Felsberg gegen den TSV Ihringshausen in der kleinen Turnhalle 15 Uhr: Felsberger Kindergartenkinder singen 15.30 Uhr: Orientalische Tanzgruppe 16 Uhr: Tanzgruppe Mädchen-treff 16.30 Uhr: Zumba (m.s./nh) • **Mehr Informationen** im Internet: www.eintracht-felsberg.de



Die Eintracht im Wandel der Zeit: Die Fußballsparte gibt es nicht mehr (oben links ein Bild von 1935), die Tischtennissparte feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen, (unten links), geklettert wird bei der Eintracht seit 2006 (oben rechts), Handball gehört mit 91 Jahren zu den ältesten Sportarten des Vereins (unten rechts). Fotos: privat/nh



Mit Holzvergaser zum Handballspiel

Marianne Pfaff trat dem Verein mit 16 Jahren bei. In Leben ohne Sport – für Marianne Pfaff, Jahrgang 1930, unvorstellbar. Mit 16 Jahren trat sie 1946 der wieder gegründeten Eintracht bei, spielte Handball, Tischtennis und Volleyball. Mit Sophie und Annemarie Schaub, Elisabeth Rosenblath und Änne Raband gehörte sie nach dem letzten Weltkrieg zu den ersten Damenhandballerinnen der Eintracht.

Sie erinnert sich noch gut daran, wie man mit dem Holzvergaser-Lastwagen des Fuhrunternehmers Beichelt zu Auswärtsspielen fuhr. Bänke wurden auf die Ladefläche gestellt, und ab ging die Fahrt. Zum Beispiel nach Bad Wildungen. „Wir spielten mit unseren weißen Hosen auf einem Platz mit rotem Sand und sahen am Ende aus wie die Schweine“, erzählt Marianne Pfaff.

Sie arbeitete jahrzehntelang im Vorstand der Ein-

tracht Felsberg mit, war unter anderem Mitbegründerin der Sparte Kinderturnen und Frauenwartin. Von ihrem früh verstorbenen Mann Walter übernahm Marianne Pfaff das Amt des Kassierers.

Sportplakette des Landes

2009 wurde sie vom damaligen Innenminister und späteren Ministerpräsidenten Volker Bouffier mit der Sportplakette des Landes Hessen ausgezeichnet.

Noch heute kümmert sie sich um Sponsoren für die Handball-Spielgemeinschaft Gensungen/Felsberg. Bei ungezählten Heimspielen saß sie an der Kasse, sie versäumt kaum ein Auswärtsspiel der ersten Mannschaft.

Mancher kennt Marianne Pfaff aber nicht vom Sportplatz, sondern aus der Schule: 26 Jahre lang war sie Sekretärin an der Gesamtschule Felsberg. (m.s.)



Der Ball liegt immer noch gut in der Hand: Marianne Pfaff gehörte zu den ersten Damenhandballerinnen der Eintracht. Foto: Schaake

Kartoffeln für die Stoppuhr

TSV Eintracht Felsberg in Zahlen: Fakten und Kurioses aus der Vereinsgeschichte

Vor 150 Jahren wurde der Turn- und Sportverein Eintracht 1863 Felsberg gegründet. Damit gehört die Eintracht – zusammen mit den Sportvereinen aus Melungen (1861) und Spangenberg (ebenfalls 1863) – zu den ältesten Vereinen in der Region. Wir werfen einen Blick auf die Vereinsgeschichte in Zahlen:

750 Mitglieder hat die Eintracht Felsberg derzeit.

20 Ehrenmitglieder zählt der Verein, in diesem Jahr

kommen noch acht weitere hinzu.

13 Sparten hat der TSV heute: Aerobic und Zumba, Eltern- und Kind-Turnen, Gymnastik für alle und für Frauen, Handball, Herzsport, Sportgruppe Jedermann, Karate, Klettern, Schwimmen, Spielmannszug, Sportabzeichen und Tischtennis.

91 Jahre – so lange wird beim TSV Eintracht Felsberg Handball gespielt, es ist eine der ältesten Sportarten des Vereins.

6 junge Frauen und Männer haben seit 2008 ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei der Eintracht Felsberg absolviert, im September fangen zwei neue FSJler an.

68 Mitglieder der Eintracht Felsberg führen 1981 zum Sportaustausch in die französische Partnerstadt Vernouillet. Seitdem gibt es regelmäßige Treffen zwischen dem Felsberger Verein und dem Club Omnisport Vernouillet.

22 120 D-Mark Eigenleistungen erbrachten die Ein-

trachtler für den Bau des Felsburg-Stadions, das in den 1970er-Jahren fertiggestellt wurde.

2 Zentner Kartoffeln bezahlte der Verein in den 1940er-Jahren für eine Stoppuhr, es war die Zeit der Währungsreform.

80 Jahre und älter sind einige Mitglieder der Jedermann-Gruppe, und beim Eltern-Kind-Turnen machen auch Zweijährige mit – Fitness ist bei der Eintracht Felsberg eben keine Frage des Alters. (jul)

Musiker haben Lampenfieber

Spielmannszug wird zum Jubiläum der Eintracht Felsberg erstmals wieder auftreten

Sie machen Musik, die zum Mitmachen anregt. In Felsberg geht es für viele leidenschaftliche Musiker nach langer Zeit ohne öffentlichen Auftritt endlich wieder los. Vom 30. August bis 1. September spielt anlässlich des 150-jährigen Bestehens des TSV Eintracht Felsberg ein Projektspielsmannszug. Dieser wurde anlässlich des großen Festes gegründet.

Wer derzeit im Felsberger Ortsteil Gensungen unterwegs ist, hört schon von weitem die Klänge der Musiker während den Proben. Die Truppe besteht aus 20 aktiven und ehemaligen Mitgliedern des Spiel- und Fanfarenzugs des TSV Eintracht Felsberg.

Der ursprüngliche Spielmannszug wurde 1919 gegründet, aber 1933 aufgelöst und ab 1963 neu aufgebaut. In seinen besten Zeiten hatte der Spielmannszug Auftritte bei Hessentagen und anderen großen Volksfesten in der Region.

Für die meisten Mitglieder des Projektspielsmannzugs liegt der letzte öffentliche Auftritt allerdings schon einige Jahre zurück: „Seit 2005 sind wir immer weniger Musiker



Freuen sich auf ihren Auftritt: Die Mitglieder des Spielmannzugs, der das Eintracht-Jubiläum musikalisch begleiten wird. Foto: Becker

geworden und hatten keinen öffentlichen Auftritt mehr“, sagt Schmid. Sie vermutet, dass die vielen Termine damals zu stressig waren: „Sonntag für Sonntag vor Publikum zu spielen, ist nicht immer einfach.“ Heute treffen sich nur noch einige wenige zum gemeinsamen Musizieren.

Intensive Proben

Nach intensiven Proben fühle sich die Gruppe jedoch bereit für das Jubiläumsfest, sagt Spartenleiterin Angelika

Schmid. Ihr Ziel sei es, einen perfekten Auftritt hinzulegen und das Publikum zu unterhalten.

Es ist allen Mitgliedern anzumerken, dass sie sich auf ihren großen Auftritt freuen. Zu schön seien die Erinnerungen: „Aus den Anekdoten könnte man ein ganzes Buch schreiben“, sagt Mitglied Volker Blum. Besonders die regelmäßigen Auftritte in Fichtelberg und in der französischen Partnerstadt Vernouillet sind den Musikern im Gedächtnis ge-

blieben. Angelika Schmid ist dennoch etwas nervös vor den großen Auftritten: „Das wird sich aber nach den ersten Schritten wieder legen – das ist bei mir immer so“, sagt Schmid.

Wie es mit den Musikern weitergeht, ist noch offen. Ingeheim hoffe man, dass sich einige weiter für die Musik begeistern. Denn dann könnte auch zum nächsten großen Fest ein Projektspielsmannzug ins Leben gerufen werden, sagt Schmid. (ylb)